





## Arbeitsschwerpunkt „Gartenbau“

# Arbeitsgemeinschaft „Gartenbau“ (Arge GB)

Die Arbeitsgemeinschaft liefert Planungs- und Entscheidungsgrundlagen für den Gartenbau. Sie beschreibt neue Entwicklungen, schätzt deren Wirkungen aus ökonomischer und ökologischer Sicht frühzeitig ein und gibt Hinweise zum Handlungsbedarf. Sie fördert ressourceneffiziente Produktionsverfahren im Freiland und im geschützten Anbau sowie den Einsatz moderner Techniken. Im Mittelpunkt ihrer Arbeit stehen die Anbausparten Obstbau, Gemüsebau, Zierpflanzenbau und Baumschule.

Mit der Datensammlung und der gleichnamigen Excel-Anwendung „Weihnachtsbaumanbau“ hat die Arbeitsgruppe „Daten zur Produktion von Weihnachtsbäumen“ ihren Auftrag erfüllt. Sie wurde im Frühjahr nach der Veröffentlichung der Datensammlung aufgelöst. Die Arbeitsgruppen „Aktualisierung und Erweiterung der Datensammlung Obstbau“ und „Datensammlung Baumschule“ haben ihre Arbeit fortgesetzt.

## Mitglieder

T. Belau (Geschäftsführer) | KTBL-Geschäftsstelle | Darmstadt  
Prof. Dr. V. Bitsch | Technische Universität München | München  
Dr. F. Eckhard | Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie | Dresden  
Dr. M. Geyer | Leibniz-Institut für Agrartechnik und Bioökonomie e.V. | Potsdam  
G. Hack (Vorsitzende) | Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen | Köln  
Dr. B. Hardeweg | Zentrum für Betriebswirtschaft im Gartenbau e.V. | Hannover  
C. Hintze | Staatliche Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau Heidelberg | Heidelberg  
Dr. K. Klopp | Landwirtschaftskammer Niedersachsen | Jork  
T. Koch | Orchideen Koch | Lennestadt  
Dr. G. Michaelis | Landwirtschaftskammer Niedersachsen | Bad Zwischenahn  
Prof. Dr. T. Rath | Hochschule Osnabrück | Osnabrück  
Prof. Dr. U. Schmidt | Humboldt-Universität zu Berlin | Berlin  
M. Wicke | Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinpfalz | Rheinbach

## BMEL

A. Wylkop | Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft | Bonn

## Arbeitsgruppe „Aktualisierung und Erweiterung der Datensammlung Obstbau“

Der Obstbau unterliegt einem stetigen Wandel. So werden beispielsweise neue Maschinen entwickelt, die Produktionsabläufe verändern sich, es werden neue Kulturen wie Aronia und Haselnüsse ins Sortiment aufgenommen oder die Produktion wird verstärkt im geschützten Anbau anstatt im Freiland durchgeführt. Zudem liegen dem KTBL aus dem KTBL-Arbeitsprogramm „Kalkulationsunterlagen“ (AP KU) neue Daten, z. B. zum Arbeitszeitbedarf und den Maschinenkosten, vor.

Die Arbeitsgruppe wird die KTBL-Datensammlung „Obstbau“ von 2010 überarbeiten. Der Datenbestand wurde aktualisiert und alle erforderlichen Produktionsverfahren angelegt. Neben der Erweiterung des Kulturspektrums um den Haselnussanbau sind nun auch Produktionsverfahren zum geschützten Anbau vorhanden. Die Veröffentlichung ist für Anfang 2020 geplant.



### Mitglieder

Dr. F. Eckhard (Vorsitzender) | Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie | Dresden

Dr. M. Görgens | Landwirtschaftskammer Niedersachsen | Jork

T. Keller | Obstbauversuchsring des Alten Landes e.V. | Jork

C. Reinhold (Geschäftsführer) | KTBL-Geschäftsstelle | Darmstadt

S. Schrey | Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen | Köln

J. Sittner | Landratsamt Bodenseekreis | Friedrichshafen

Dr. R. Uhte | Software-Entwicklung und Betriebswirtschaft | Hannover

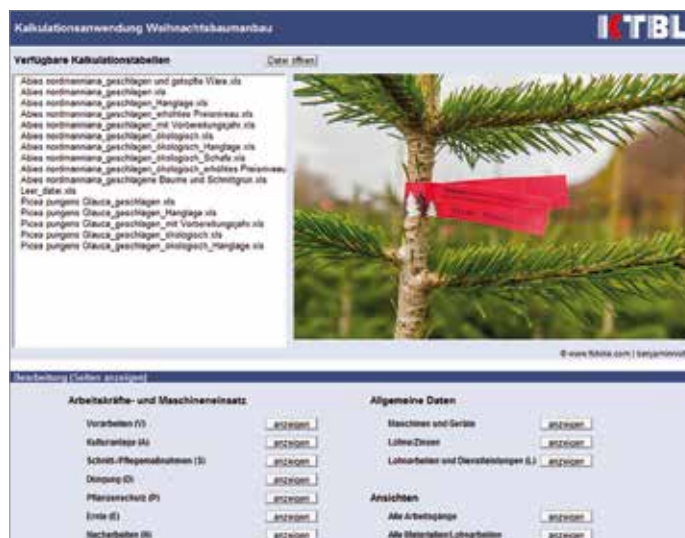
M. Wicke | Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinpfalz | Rheinbach



## Arbeitsgruppe „Daten zur Produktion von Weihnachtsbäumen“

In fast der Hälfte der deutschen Haushalte steht ein Weihnachtsbaum. Diese Bäume werden zu 90 % in Deutschland produziert und stellen somit einen wirtschaftlich bedeutenden Anteil dar. Zwei Drittel werden im Sauerland, Schleswig-Holstein und Niedersachsen produziert. Kleinere Anbauggebiete gibt es in Bayern und Rheinland-Pfalz.

Ziel der Arbeitsgruppe war es, für die wichtigsten Kulturen im Weihnachtsbaumanbau Planungsdaten zusammenzustellen. Hierfür war es nötig, die Produktionsverfahren detailliert zu beschreiben. Es wurde eine Excel-Kalkulationsanwendung „Weihnachtsbaumanbau“ erstellt und diese mit den Ergebnissen des gleichnamigen Vorhabens (6a 17) aus dem KTBL-Arbeitsprogramm „Kalkulationsunterlagen“ (AP KU) gefüllt. Die Datensammlung „Weihnachtsbaumanbau“ wurde im Januar 2019 veröffentlicht.



### Mitglieder

- T. Belau (Geschäftsführer) | KTBL-Geschäftsstelle | Darmstadt
- U. Klug | Christbaum Klug GbR | Mittelsinn
- K. Köhler | Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen | Meschede
- K. Lange | Hamburg
- R. Lüttmann (Vorsitzender) | Landwirtschaftskammer Niedersachsen | Bad Zwischenahn
- B. Oelkers | Hof Oelkers | Wenzendorf
- N. Seils | Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein | Ellerhoop
- H. Strübbe | Hof Strübbe | Lotte
- Dr. R. Uhte | Software-Entwicklung und Betriebswirtschaft | Hannover

## Arbeitsgruppe „Datensammlung Baumschule“

Die Baumschulwirtschaft produziert ein Sortiment von über 200.000 unterschiedlichen Artikeln. Je breiter das Angebotsspektrum, desto wichtiger sind verlässliche Planungsdaten.

Ziel des Projektes ist es, die KTBL-Spezialdatensammlungen „Containerbaumschule“ und „Baumschule“ zu überarbeiten und die im KTBL-Arbeitsprogramm „Kalkulationsunterlagen (AP KU)“ erhobenen Daten zu integrieren.

2019 hat die projektbegleitende Arbeitsgruppe zweimal getagt und die Excel-basierte Kalkulationsanwendung, mit der sowohl Containerkulturen als auch Freilandkulturen zu berechnen sind, entwickelt. Bis Ende 2019 wurden alle Kulturdaten überarbeitet. Die dritte Sitzung ist für März 2020 geplant.



### Mitglieder

T. Belau (Geschäftsführer) | KTBL-Geschäftsstelle | Darmstadt  
C. Dirksen | Wilhelm Ley GmbH | Meckenheim  
J. Fieseler | Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein | Ellerhoop  
D. Leistikow | Gartenbau Beratungs GmbH | Hirschberg an der Bergstraße  
R. Lüttmann (Vorsitzender) | Landwirtschaftskammer Niedersachsen | Bad Zwischenahn  
C. Schomaker | Artmeyer Baumschulen GmbH & Co. KG | Hörstel-Riesenbeck  
Prof. Dr. K. Sparke | Hochschule Geisenheim University | Geisenheim  
Dr. R. Uhte | Softwareentwicklung und Betriebswirtschaft | Hannover  
E. Walther | Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen | Kassel  
R. Zühlke | Gartenbau-Beratungs GmbH | Gruibingen

## Weitere Projekte

### Fortbildungsseminar des KTBL-Arbeitskreises

#### „Berater und Wissenschaftler für Technik im Gartenbau“

Vom 16. bis 19. September 2019 fand in Heidelberg das jährlich vom KTBL organisierte Fortbildungsseminar des Arbeitskreises „Berater und Wissenschaftler für Technik im Gartenbau“ statt. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen die Themen „Energieeffizienz“, „Energieversorgung für den geschützten Gartenbau“, „Automatisierung und Robotics“, „Bewässerung“, „Kulturschutzsysteme“ und „Erfahrungsaustausch der Berater“.



### BMEL-Innovationspreis Gartenbau 2019 und 2020

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) vergibt jährlich für hervorragende, beispielgebende Innovationen im Gartenbau den Deutschen Innovationspreis Gartenbau. Der Innovationspreis Gartenbau 2019 wurde am „Deutschen Gartenbautag“ am 6. September 2019 auf der Bundesgartenschau in Heilbronn überreicht. In der Kategorie „Unternehmenskonzepte“ wurde der europäische Erzeugerzusammenschluss R.O.L.T. – EWIV ausgezeichnet. Dieser kooperiert und agiert zusammen mit dem Lebensmitteleinzelhandel in der Region Luxemburg/Trier in Form einer Wertschöpfungskette. In der Kategorie „Pflanze“ hat der Gartenbaubetrieb Pellens Horten-

sien in Geldern den Innovationspreis für seinen farbstabilen Hortensien-Mixtopf erhalten. Entwickelt wurden Hortensien-Mischungen, die bereits als Jungpflanzen zusammengetopft und gemeinsam bis zur Blüte kultiviert werden. Die innovative Leistung bestand darin, durch Versuchsreihen Mischungen herauszuarbeiten, die auch in den Folgejahren ihre jeweiligen Farben behielten – da die Blütenfarbe bei Hortensien von der Bodenbeschaffenheit abhängt und sich Hortensien in einem Topf üblicherweise farblich angleichen. In der Kategorie „Technik“ wurde der Gartenbaubetrieb Jörg Reischl in Duderstadt für die Entwicklung der selbstfahrenden Ameise EMMA zum Verschieben von Mobiltischen in Gewächshäusern ausgezeichnet. Die Ausschreibung des Preises wird vom KTBL durchgeführt. Das Preisgeld beträgt 15.000 Euro und wird nach Möglichkeit auf die Kategorien „Pflanze“, „Technik“ und „Kooperation/Betriebsorganisation“ aufgeteilt.

Für den Preis 2020 kann sich jedes Gartenbauunternehmen mit Geschäftssitz in Deutschland bewerben. Das Unternehmen muss Gartenbauprodukte herstellen oder damit handeln. Auch Hersteller von Produkten und Zubehör sowie andere Einrichtungen, die für den Gartenbau innovativ tätig sind und nicht der öffentlichen Hand angehören, können an dem Wettbewerb teilnehmen. Es sollte sich um eine Innovation pflanzenbaulicher, züchterischer, technischer, kulturtechnischer oder betriebswirtschaftlicher Art, um eine beispielhafte Kooperation, ein beispielhaftes Unternehmenskonzept oder auch um eine Kombination aus diesen Faktoren handeln.



Der Parlamentarische Staatssekretär Hans-Joachim Fuchtel (5. v. l.), Blumenfee 2019/20 Annika Stroers (6. v. l.) und Jürgen Mertz, Präsident des Zentralverbandes Gartenbau e.V. (r.), mit den Preisträgern des Deutschen Innovationspreises Gartenbau 2019 (v. l.) Andreas Löbke, Franz-Josef Scheuer, Jean-Claude Muller, Jörg Reischl, Andreas Pellens, Vivian Pellens





## ZVG-Workshop „Gartenbau 4.0 – Digitalisierung, ‚Wo stehen wir?‘“

Am 23. Oktober 2019 fand mit fachlicher Unterstützung des KTBL an der Hochschule Osnabrück der vom Zentralverband Gartenbau e.V. ausgerichtete Workshop „Gartenbau 4.0 – Digitalisierung, ‚Wo stehen wir?‘“ statt. Rund 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Praxis, Beratung und Forschung diskutierten die Anforderungen der gartenbaulichen Praxis an eine digitale Zukunft.

Herr Prof. Dr. Hans-Peter Schwarz, Hochschule Geisenheim, und Herr Prof. Dr. Thomas Rath, Hochschule Osnabrück, präsentierten den bisherigen Stand der Entwicklungen bei autonomen landwirtschaftlichen Fahrzeugen, Bonitur- und Monitoring-systemen, Robotern und Automatisierungen im Gartenbau.

Auf der Grundlage von Vorträgen zum Einsatz von Drohnen zur Bonitur von Freilandkulturen, in der Baumpflege und zum autonomen Fliegen in Gewächshausanlagen diskutierten die Teilnehmenden, was die Praxis benötigt und was Industrie und Forschung liefern können. Als Fazit des Workshops war man sich einig, dass es nicht immer große Schritte bei der technischen Umsetzung sein müssen. Viele kleine Schritte sind oft genauso gut. Ein Beispiel kam hierzu von einem Unternehmer aus Osnabrück, der eine App zur Auswertung von Gelbtafeln entwickelt, um die zeitaufwendige Arbeit auf etwa 5 Minuten zu reduzieren. Mit dem Smartphone wird die Gelbtafel fotografiert und die App vergleicht die anhaftenden Schaderreger mit einer Datenbank und gibt somit die Information, wie viele Schädlinge von einer Art ermittelt wurden. Die Vorträge des Workshops werden auf [Hortigate.de](http://Hortigate.de) zur Verfügung gestellt.



www.ktbl.de

Folgen Sie uns auf Facebook, Twitter, YouTube und abonnieren Sie unseren Newsletter.

